

## Sizilien, 09.-20. Mai 2013



Das Ziel der diesjährigen Cobra-Tour war Sizilien. Leider gab es auch dieses Jahr wieder Probleme mit den Fahrzeugen. Es ist jedoch gelungen alle wieder auf eigener Achse ins Ziel zu bringen. Wir haben Sizilien von der schönen Seite mit tollem Wetter, schönen Stränden, viel historischen Denkmälern und gutem Essen aber auch von der weniger schönen Seite, viel Müll und streunende Hunde und teilweise sehr schlechte Strassen kennen gelernt. Die Sizilianer waren begeistert von unseren Cobras, Menschenzusammenläufe, Hilfsbereitschaft bei der Wegweisung, wenn die Gruppe mal getrennt wurde, Hilfsbereitschaft bei Pannen.

An der Tour nahmen 8 AC Cobras mit 16 Personen teil. 4 Besetzungen reisten schon am Mittwoch zum Startpunkt in Mailand an, Am Mittwochmittag kam dann der Anruf der Rederei, dass bedingt durch den Unfall im Fährhafen Genua mit dem eingestürzten Kontrollturm unsere Fähre Genua-Palermo auf ungewiss verschoben wurde und als Alternative für Abfahrt am Donnerstagabend nur eine Fähre ab Civitavecchia nach Termini Immense umgebucht werden konnte. Deswegen musste der Organisator von der Messe Mailand (eigentlich war ein Tag Business angesagt) schnellst möglich ins Hotel zum Internetanschluss und Umbuchen. Der Rest der Gruppe traf am Donnerstagmorgen zum Frühstück im Hotel in Rho bei Mailand an. Vom Hotel ging es dann direkt zum ersten Programmpunkt einem Besuch bei der Karosserieschmiede und Designzentrum Zagato. Hier wurden in der Ausstellung einige Prototypen und Sonderumbauten vorgestellt. Im Virtual-Room wurde die Arbeitsweise von Zagato am Beispiel eines Ferrariprojektes und des Alfa Romeo Zagato TZ3 Stradale erläutert mit Animationen des Fahrzeuges in den 9 gebauten Farb-Varianten und dem Spenderfahrzeug Doge Viper. Anschliessend schloss sich für die Teilnehmer, die schon in der Toskana 2011 dabei waren, der Kreis. Damals konnte beim Zulieferer von Zagato, der Carrozeria Nuova, der TZ3 als Rohbau des Fahrzeuges Nr. 1 und der Fahrschemel des Fahrzeuges Nr. 2 vollendet in einer gesonderten Halle. Vielen Dank noch an Paolo und die Familie Zagato für die Führung und die Ermöglichung der Besichtigung. Nach dem Besuch von Zagato ging es 570 km Richtung Süden zum neuen Fährhafen. Leider setzte meine Cobra auf den welligen Strassen immer wieder an der Auspuffanlage auf. Donnerstagabend konnte Kabine auf der Fähre bezogen werden, die uns bis Freitag 10 Uhr nach Sizilien brachte.

Dort wurde der 20 km Weg zu unserem Übernachtsquartier Agriturismo Villa Cefalà fortgesetzt. Hier war für die Einen Erholung angesagt, für 2 Fahrzeuge ging es in die



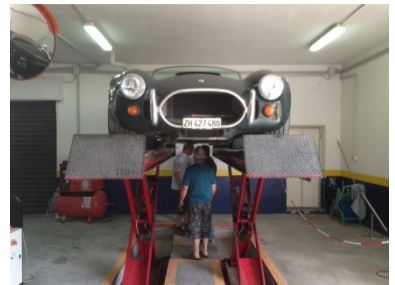


Werkstatt. Hilfreiche Sizilianer konnten in der Werkstatt eine Hebebühne bereitstellen; das höher Einstellen des Fahrwerkes meiner Cobra musste durch 2 schraubbegabten Tourteilnehmer erfolgen, der Cinquecento ist halt doch etwas anderes. Gleichzeitig konnten die Ersatzteilennennungen einer Cobra mit Kupplungsproblemen auf dem Lift ermittelt werden. Am Abend wurden wir im Agriturismo wieder kulinarisch mit einem Fisch- oder Fleischmenu verwöhnt.

Am Samstag starteten wir mit einem Highlight, der Strecke der historischen „Targa Florio“ in der Streckenvariante Grande Madonie mit ihren ursprünglichen 148 km. Eine landschaftlich grandiose Strecke, nur der Asphalt lässt teilweise zu wünschen übrig und ist dann mit seinen Aufbrüchen, Verwerfungen und Hangabrutschen eher etwas für Geländefahrzeuge. Nach Absolvierung der Runde haben wir uns an die Südküste Siziliens verschoben nach Agrigento in ein Strandhotel. Das Abendessen erfolgte in der Pizzeria nebenan.

Am Sonntag wurde den „Schraubern“ der Vormittag gestiftet um die kleineren Wehwehchen am Fahrzeug zu reparieren. Für den Tourstart wurde die Runde im Uhrzeigersinn abgefahren um nicht in der Mittagshitze in das Tal der Tempel zu müssen. Es ging an der Küste entlang Richtung Westen mit Stopp am Scala dei Turchi, einem der schönsten Strände der Südküste Siziliens mit weißem Kreidefelsen am türkis-blauen Wasser sowie am Punta Grande. Weiter ging es zum Halt am Capo Bianco auch einem der schönsten Strände Siziliens mit Kreidefelsen. Im Restaurant Bellavista war Mittagsstopp. Das Naturschutzgebiet Macalube, dem sog. „Wohnsitz des Satans“ war nicht so einfach zu finden, eine Gruppe Carabinieri bewachte unsere Cobras während unserem kurzen Gang zu den kleinen Vulkankratern aus denen immer wieder Wasser und Schlamm in kleinen Mengen austrat. Den Abschluss des Tages bildete ein Besuch des Tals der Tempel in schönem nachmittäglichen Sonnenlicht. Leider versagte dann bei einer Cobra der Anlasser. Das betroffene konnte dennoch zum nahe gelegenen Restaurant transportiert werden, die Cobra kann ja in Ausnahmefällen auch als 3-Sitzer genutzt werden.

Am nächsten Tag blieben 2 Cobras im Hotel, zum einen stand ein Werkstattbesuch wegen dem Anlasser an, zum anderen musste eine Kühlwasserpumpe geschont werden. Zielrichtung des Tages war eine Runde zur Westküste, aber es kam anderes als geplant. Die Route wurde aufgrund der wegen der schlechten Strassen tieferen Durchschnittsgeschwindigkeit gekürzt. Die Hafenstadt Marsala an der Westküste Siziliens war das Ziel. Spontan wurde dort eine kleinere Degustation des gleichnamigen Süßweins durchgeführt. Leider





blockierte bei einer Cobra anschliessend der Anlasser, was ein Abschleppen des Fahrzeuges in eine nahegelegene freie Werkstatt nötig machte. Unter Applaus konnte das Fahrzeug anschliessend dort nach kurzer Reparatur wieder gestartet werden. Der Garagist schenkte jedem der Teilnehmer eine Flasche Rotwein. Durch den Zeitverlust ging es direkt wieder zurück nach Agrigent.



Am Dienstag haben wir leider nichts von der Kellerei Maurigi bezüglich unserer geplanten Degustation gehört und leider war man auch telefonisch nicht erreichbar. Wir haben uns deswegen an der Südküste entlang Richtung Osten nach Donnalucata verschoben. Ein paar kurze Fotostopps wurden in der einsamen touristenleeren Region eingelegt. Abendessen war dann in unserem Strandhotel angesagt.



Mittwoch war wieder ein grosser Reisetag, es ging entlang der Südküste Richtung Osten bis zum südlichsten Punkt Italiens. Von hier aus ging es nach Siracusa, leider war dies der erste Ort mit Touristenströmen, ein vernünftiger Parkplatz konnte nicht gefunden werden, deswegen wurde umentschieden für einen Zwischenstopp mit Paninis in Augusta. Etappenziel war die Stadt Taormina, einem der meist besuchtesten Orte Siziliens. Speziell war die Bachdurchfahrt, die notwendig war um zum Hotel und den Hotelparkplatz zu kommen. Im Hotel lagen schon Ersatzteile für 2 Fahrzeuge bereit, die dort per Paketdienst angeliefert wurden.

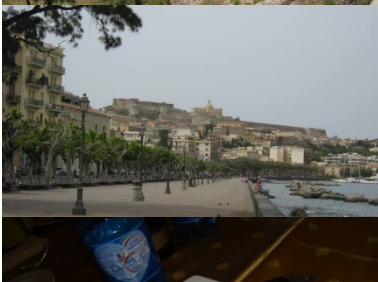


Für den Donnerstag war eine Jeepsafari auf den Ätna gebucht. Wir wurden mit 2 Land-Rovern am Hotel abgeholt. Leider spielte das Wetter mit Wind, Regen und Nebel nicht ganz mit. So konnten aber doch einige Lavafelder besucht werden. Speziell war der Abstieg in eine Lavagrotte mit Kopfschutz. Einer unserer Guides hat uns dann nach Besichtigung und Hörtest unserer Cobras hinauf ins Zentrum Taorminas gebracht. Somit konnte der Nachmittag für eine Besichtigung und auch Shopping in Taormina genutzt werden.



Am Freitag war wieder ein Fahrtag; am Morgen konnte die Zeit genutzt werden den Anlasser einer Cobra auszutauschen, anschliessend ging es auf eine Rundfahrt um den Ätna. In Santa Venerina wurde spontan noch eine Degustation und Besichtigung der Destillerie Russo organisiert, neben Limoncello ist dort Fuoco del Vulcano die Spezialität, gebrannt aus Kräutern, die nur am Ätna wachsen mit 70% Alkohol. Ein Zwischenstopp gab es auf Höhe des Rifugio Sapienza. Ein Teil der Gruppe klinkte sich dort aus für eine Auffahrt zum Ätna per Seilbahn, der Rest der Gruppe vollendete die Umrundung des Ätnas mit tollen Strassen, die auf 1'800 m an Lavafeldern vorbei gingen und in tieferen Lagen durch Regionen in denen sich die Pflanzen ihren Lebens-





raum wieder zurück erkämpft haben mit vielen gelb blühenden Ginster.

Am Samstag war der letzte Tag auf Sizilien. Am Morgen war zunächst einmal Verabschiedung der Gruppe, die die Heimreise auf eigener Achse via Kalabrien antritt. Der Rest der Gruppe für die Ostküste entlang nach Norden nach Messina und den kleinen Höhenzug oberhalb Messina mit Cap Messina und dem dortigen verlassenen Militärstützpunkt von wo aus ein perfekter Blick auf die Straße von Messina, die Meerenge zwischen Kalabrien auf dem italienischen Festland und der Insel Sizilien, bestand. Durch den permanenten leichten Kühlwasserverlust einer Cobra haben wir es vorgezogen die Autobahn weiter entlang der Nordküste Richtung Palermo zu nehmen. Die Halbinsel Milazzo wurde noch umrundet und mit einem Kaffeestopp versehen. Um die Wartezeit auf die Fähre, die erst um 23 Uhr ab Palermo ging, zu verkürzen, haben wir noch ein Abendessen in dem Agriturismo Villa Cefalà unserem ersten Übernachtungsquartier auf Sizilien genossen. Anschliessend ging es in das Gewirr von Palermo zum Fährhafen und der Verschiffung nach Genua, wo dann unsere Reise auch endete. Leider endete die Tour unglücklich, eines der Fahrzeuge unserer Teilnehmer wurde bei Ausfahrt aus der Fähre von einem LKW angefahren und erlitt einen kleineren Karoserieschaden am Kotflügel, 2 Fahrzeuge erlitten Lackschäden durch neben den Fahrzeugen abgestellte Fahrräder.

<http://www.sportwagen-tours.com/fotoalben/fotoalbum-2013/sizilien/index.html>

